



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gesamthochschulen in Nordrhein-Westfalen

**Nordrhein-Westfalen / Ministerium für Wissenschaft und
Forschung**

Düsseldorf, 1977

6. Konzentration in Forschung und Lehre

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51389](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51389)

6. Konzentration in Forschung und Lehre

6.1 Zusammenfassung kleiner Fächer im Lehrerausbildungsbereich

Einzelne Gesamthochschulen bieten noch Studiengänge aus den übergeleiteten Einrichtungen an, deren Ausbau unter Aspekten der Hochschulgesamtplanung nicht erforderlich ist und aus finanziellen Gründen nur zu Lasten des weiteren Aufbaues eines überregional abgestimmten und je Gesamthochschule in sich ausgewogenen Forschungs- und Lehrprogramms möglich wäre.

Qualifizierte Forschung und Lehre setzen Einheiten einer bestimmten Mindestgröße voraus. Bei Fachrichtungen, die weder jetzt noch später über die entsprechende Ausstattung verfügen, sind Konzentrationen deshalb unvermeidlich.

In den Lehramtsstudiengängen hat es sich in diesem Zusammenhang als notwendig erwiesen, die personell und sachlich schwach ausgestatteten Fächer Hauswirtschaftswissenschaft an den Gesamthochschulen Siegen und Wuppertal sowie Technik (Technologie) an den Gesamthochschulen Paderborn und Siegen einzustellen. Die bereits vorhandenen Studenten werden ihr Studium für das Lehramt für die Primarstufe und für die Sekundarstufe I voraussichtlich zum Sommersemester 1978 abgeschlossen haben. Entsprechendes gilt für das Fach Textilgestaltung an den Gesamthochschulen Siegen und Wuppertal, das ebenfalls zum Wintersemester 1975/76 eingestellt worden ist. Die jeweils vorhandenen Kapazitäten in diesen Fächern reichen aber aus, um die integrierten Lernbereiche „Sachunterricht“ und „Gestaltung“ der Primarstufe, in die Anteile der genannten Fächer einfließen, in vollem Umfang anbieten zu können.

Der Aufbau eines Studiengangs Romanistik an der Gesamthochschule Essen ist entgegen den ursprünglichen Planungen bis auf weiteres zurückgestellt worden.

6.2 Einstellung von Fächern infolge der neuen Prüfungsordnungen für die Lehramtsstudiengänge

Die am 19. Februar 1976 in Kraft getretenen neuen Prüfungsordnungen für die schulstufenbezogenen Lehramtsstudiengänge haben auch an den Gesamthochschulen zu Konzentrationen geführt.

So sind im Bereich der Ausbildung für die Primarstufe folgende Fächer entfallen:

Geschichte/Politische Bildung, Erdkunde, Biologie, Physik, Chemie, Englisch, Kunst, Werken, Textilgestaltung, Hauswirtschaft, Wirtschafts- und Arbeitslehre.

Zum größeren Teil sind diese Fächer mit wesentlich verringertem Stundenanteil in den Lernbereichen enthalten.

Für die Sekundarstufe II werden die Fächer Allgemeine Literaturwissenschaft und Psychologie nicht mehr angeboten.

Es ist sichergestellt, daß Studenten an Gesamthochschulen, die sich bei Inkrafttreten der Prüfungsordnungen bereits in diesen Lehramtsstudiengängen befanden, ihr Studium ordnungsgemäß zu Ende führen und die Erste Staatsprüfung ablegen können, soweit sie nicht in verwandte Studiengänge überwechseln wollen.

6.3 Aussetzung integrierter Studiengänge

Zur Sicherung des Aufbaues, der Qualität und der personellen Besetzung der integrierten Diplomstudiengänge waren im Bereich der ingenieurwissenschaftlichen Fachrichtungen gegenüber dem ursprünglichen Ausbauprogramm folgende Korrekturen erforderlich:

Die in den Abteilungen Meschede und Soest der Gesamthochschule Paderborn und in der Abteilung Gummersbach der Gesamthochschule Siegen jeweils mit dem Hauptstudium I angebotenen integrierten Studiengänge Maschinenteknik und Elektrotechnik sowie die integrierten Studiengänge Bautechnik an der Gesamthochschule Siegen und Maschinenbau an der Gesamthochschule Wuppertal sind mit Wirkung vom Wintersemester 1975/76 vorläufig ausgesetzt worden. An ihrer Stelle werden für die Dauer der Aussetzung wieder Fachhochschulstudiengänge entsprechender Fachrichtung angeboten. Diese Maßnahmen waren notwendig, weil es bei diesen integrierten Studiengängen nicht möglich war, kurzfristig in genügender Zahl beamtete Professoren für die notwendige Ergänzung des Lehrangebotes zu gewinnen. Für die in den ausgesetzten Studiengängen

vorhandenen Studenten sind ausreichende Übergangsregelungen getroffen worden. Hiernach bietet jede Gesamthochschule zwei ingenieurwissenschaftliche integrierte Studiengänge an, die — gemessen an dem derzeitigen Stand des Aufbaues — qualitativ und personell abgesichert sind.

Eine weitergehende Aussetzung integrierter Studiengänge ist nicht beabsichtigt. Sie verbietet sich auch unter dem Gesichtspunkt der Regionalisierung des Ausbildungsangebots.

6.4 Kooperation zwischen den Gesamthochschulen Duisburg, Essen und Wuppertal

Zwischen den entfernungs­mäßig günstig zueinander liegenden Gesamthochschulen Duisburg, Essen und Wuppertal finden Gespräche darüber statt, wie die an einzelnen Gesamthochschulen eingerichteten Fächer für das Lehrangebot der anderen Gesamthochschulen nutzbar gemacht werden können. Ohne an allen Gesamthochschulen alles anbieten zu müssen, gewährt eine solche Kooperation den Studenten die Möglichkeit, unter einer größeren Zahl von Fächern wählen zu können. Dadurch würde die an den Gesamthochschulen im Verhältnis zu den herkömmlichen Hochschulen vorhandene Beschränkung der Fächerzahl ausgeglichen.

7. Bibliothekswesen

7.1 Allgemeine Grundsätze

Das Bibliothekswesen an den älteren Hochschulen ist auch heute noch häufig zersplittert (zahlreiche Instituts- und Lehrstuhlbibliotheken). Der Überblick über den Gesamtbestand an Literatur einer Hochschule fehlt. Unnötige Mehrfachbeschaffungen lassen sich kaum vermeiden, während notwendige Literatur nicht gekauft werden kann, weil die Mittel fehlen. In den vielen kleinen Institutsbibliotheken